

Biblische Frauenbilder & soziale Realitäten

ICO –Tagung, St. Virgil am 17. Sept. 2018

Dr. Katrin Brockmüller

Direktorin Katholisches Bibelwerk e.V.



***„Eines hat Gott gesprochen,
zweierlei habe ich gehört ...“ (Ps 62,12)***

- Die biblischen Texten sind nicht identisch mit historischen Ereignissen!
- Sie haben andere Ziele:
 - Deutung
 - Tradierung
 - Legitimation
 - Widerspruch



Biblische Frauenbilder & soziale Realitäten

- 1) Die grundsätzliche Vision
- 2) Lebensformen von Frauen
- 3) Sexualität und Fruchtbarkeit
- 4) Fremd-sein
- 5) „Zurück auf Los!“



1. Die grundsätzliche Vision

A) „männlich und weiblich“ (Gen 1,27-28):

- Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie.
- Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen.



1. Die grundsätzliche Vision

B) „Hilfe, gegen die Einsamkeit“ (Gen 1,18):

- ... Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm ebenbürtig ist.

C) „nicht mehr einsam“ (Gen 2,23)

- Endlich Bein von meinem Bein, Fleisch von meinem Fleisch. Frau soll sie genannt werden...



1. Die grundsätzliche Vision

D) Realitäten im Geschlechterverhältnis sind Folgen des sog. „Sündenfalls“

- Gestörtes Verhältnis der Geschlechter (nicht mehr eins-sein) und gestörtes Verhältnis zur jeweiligen Aufgabe:
- Gen 3,16: Zur Frau sprach er: Viel Mühsal bereite ich dir und häufig wirst du schwanger werden. Unter Schmerzen gebierst du Kinder. Nach deinem Mann hast du Verlangen und er wird über dich herrschen.



D) Realitäten im Geschlechterverhältnis sind Folgen des sog. „Sündenfalls“

- Gen 3,17: Zum Menschen sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, von dem ich dir geboten hatte, davon nicht zu essen, ist der Erdboden deinetwegen verflucht. Unter Mühsal wirst du von ihm essen alle Tage deines Lebens.



D) Realitäten im Geschlechterverhältnis sind
Folgen des sog. „Sündenfalls“

- Nicht gekündigte Gottesbeziehung: Er macht beiden Kleidern, aber er vertreibt die Menschen aus dem Garten Eden (Gen 22-24).



1. Die grundsätzliche Vision

E) Das neue Ziel: Neue Erde und neuer Himmel (Offb 21, 1-8)

- „auch das Meer ist nicht mehr“ (alle lebensfeindlichen Kräfte)
- „Keine Mühsal ...“
- „Ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.“



1. Die grundsätzliche Vision

F) Realität zwischen Vorzeit und Ewigkeit

- „Paradies auf Erden“
 - Begehren und Herrschaft: (Hld 7,11: Ich gehöre meinem Geliebten und ihn verlangt nach mir. – 8,6-7: stärker als der Tod)
 - Verhältnis zur Arbeit: (Spr 31,10-31: Er vertraut auf sie, er lobt sie, sie arbeitet mit Lust und genießt den Gewinn/Ertrag ihrer Arbeit)

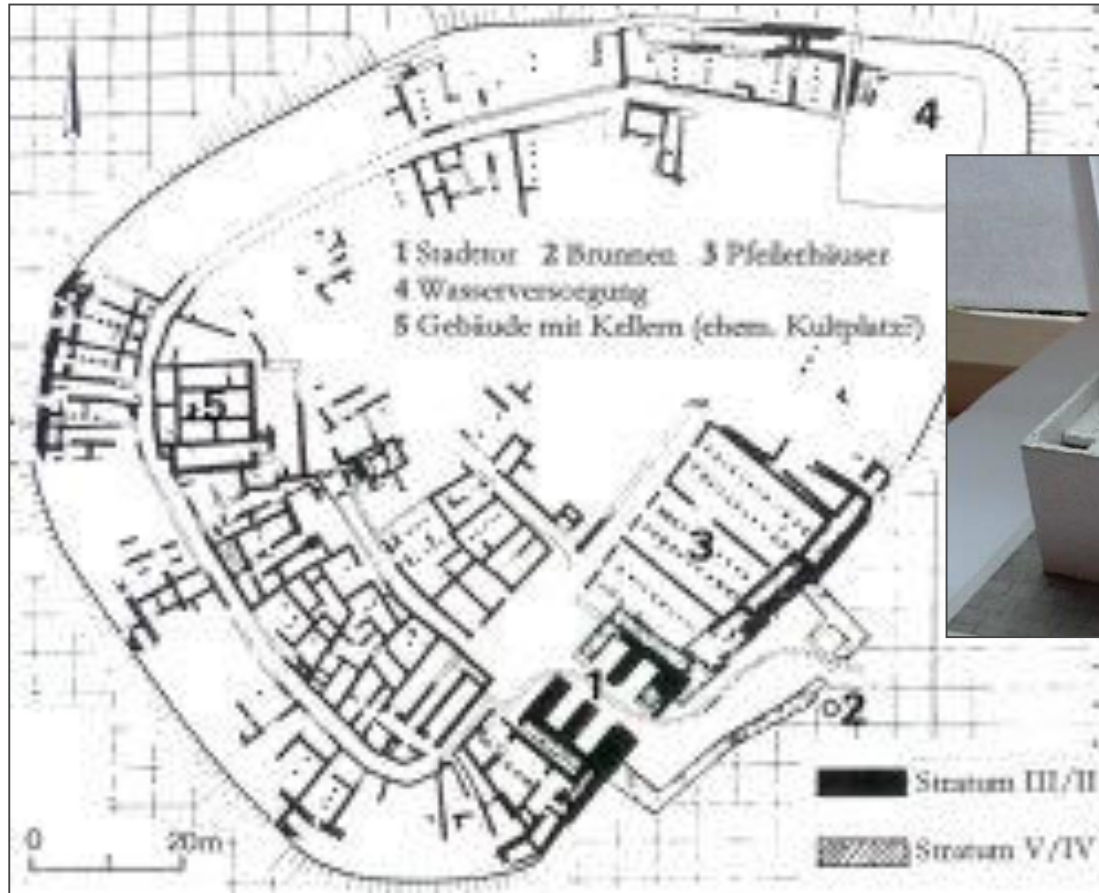


Biblische Frauenbilder & soziale Realitäten

- 1) Die grundsätzliche Vision
- 2) Lebensformen von Frauen
- 3) Sexualität und Fruchtbarkeit
- 4) Fremd-sein
- 5) „Zurück auf Los!“



2. Lebensformen von Frauen



2. Lebensformen von Frauen



2. Lebensformen von Frauen

A) Rechtliche Regelungen für die Ehefrau

- Levirat (Gen 38; Dtn 25,5-10; Rut 4; Mk 12,18-27 par.) als Sicherung
- Scheidungsvertrag (Dtn 24,1)
 - Vgl. Scheidungsbrief und Ehevertrag
- Schutz der Ehe in Kriegszeiten (Dtn 24,5)
- Schutz der Witwen und Waisen (vgl. Dtn 27,9)



Beispiel: Scheidungsurkunde

(Wadi Muraba'at am Toten Meer, 1 Jh. n. Chr.)

„Am 1. Marcheschwan des Jahres 6 in Massada (72. n. Chr): Ich, Joseph, der Sohn des Naqsan..., wohnhaft in Massada, entlasse und verstoße heute aus freiem Willen dich, meine Frau, Mirjam, die Tochter des Jehonatan..., wohnhaft in Massada, ... so dass du Verfügungsgewalt über dich selbst hast, zu gehen und die Frau für jeden jüdischen Mann zu werden, den du willst. ...

Dann gebe ich den gesamten Anteil heraus. Und alles, was zerstört ist, und alle Schäden und Verlust werde ich dir zahlen, wie es als Rechtsentscheid festgelegt sein wird; die Auszahlung geschieht in vier Raten. ...“



Beispiel: Ehevertrag

(aus Elephantine, datiert auf 435 v. Chr.)

„... Ich gab dir den Brautpreis für deine Tochter Miptahyah, eine Summe von 5 Schekeln nach königlichem Gewicht (43 g Silber). ... Deine Tochter brachte mir in ihrer Hand Bargeld in Höhe von ... (100 g Silber), ein neues Kleid aus Wolle ... einen neuen Schal ...ein anderes Kleid ... einen Spiegel ... zwei Becher aus Bronze ... ein Bett ... zwei Löffel ... eine neue Schminkdose .. ein Paar Sandalen. Wenn Eshor stirbt ... Wenn Miptaya stirbt...“

(Wechselweise Einsetzung als Alleinerben im Falle der Kinderlosigkeit der Ehe; dann: ... Weitere Zahlungen falls einer der beiden die Ehe auflösen will oder Eshor eine zweite Frau heiratet.)



Beispiel: Marginalisierung Witwen

- Dtn 27,19: Verflucht, wer das Recht der Fremden, die Waisen sind und das der Witwen beugt.
- Dazu W. Zwickl: „Liest man den Kontext, in dem der Text steht, so geht es um das Verbot der Herstellung von Götterbildern, um Missachtung der Eltern, um Landraub, um Sexualvergehen innerhalb der Familie und um Mord. Innerhalb dieser Schwerverbrechen wirkt das Vergehen, das in Dtn 27,19 verflucht wird, fast als zu vernachlässigende Nebensächlichkeit.“



2. Lebensformen von Frauen

B) Biblische „Singles“ bzw. „Jungfrauen“

- Witwen bleiben möglichst nicht allein – sind existenziell bedroht (vgl. 1 Kön 17,8-24; 2 Kön 4,1-7)
- oder werden religiöse Frauen (vgl. die Prophetin Hanna in Lk 2,36-38)
- Witwen und Jungfrauen als Gruppe in den frühen Gemeinden
- Eph 5,21-6,9 - Ein Werbetext für die Ehe



Eph 5,21-6,9

21 Einer ordne sich dem andern unter in der gemeinsamen Furcht Christi! 22 Ihr **Frauen** euren Männern wie dem Herrn; 23 denn der Mann ist das Haupt der Frau wie auch Christus das Haupt der Kirche ist. Er selbst ist der Retter des Leibes.

24 Wie aber die Kirche sich Christus unterordnet, so sollen sich auch die Frauen in allem den Männern unterordnen.

25 Ihr **Männer**, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Kirche geliebt und sich für sie hingegeben hat,

26 um sie zu heiligen, da er sie gereinigt hat durch das Wasserbad im Wort!



27 So will er die Kirche herrlich vor sich hinstellen, ohne Flecken oder Falten oder andere Fehler; heilig soll sie sein und makellos.

28 Darum sind die Männer verpflichtet, ihre Frauen so zu lieben wie ihren eigenen Leib. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst.

29 Keiner hat je seinen eigenen Leib gehasst, sondern er nährt und pflegt ihn, wie auch Christus die Kirche. 30 Denn wir sind Glieder seines Leibes. 31 Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und die zwei werden ein Fleisch sein. 32 Dies ist ein tiefes Geheimnis; ich beziehe es auf Christus und die Kirche.

33 Indessen sollt auch ihr, jeder Einzelne, seine Frau lieben wie sich selbst, die Frau aber ehre ihren Mann.



Biblische Frauenbilder & soziale Realitäten

- 1) Die grundsätzliche Vision
- 2) Lebensformen von Frauen
- 3) Sexualität und Fruchtbarkeit
- 4) Fremd-sein
- 5) „Zurück auf Los!“



3. Sexualität und Fruchtbarkeit

A) Nina Paley – Film und Text in Übersetzung:

- *Du musst an etwas glauben! Warum nicht an mich glauben?*
- *Was habe ich dir angetan? Dass du so über mich denkst und mich in dieser Weise behandelst?*
- *Fang an und wehe mit deiner Flagge, Bruder, beginne deine Revolution. Ich möchte, dass du dein Ding machst. Warum so halbherzig?*
- *Löse die Fesseln von deinem Hirn, Hör auf, sieh dich an! Hör auf, alle andern zu verhöhnen.*



3. Sexualität, Fruchtbarkeit und Gottesbeziehung

B) Hagar gibt Gott einen Namen (Gen 16)

- Hagar gebiert *für* Sara und Abraham
- Hagar erhält Hilfe *von* Gott
- Hagar *gibt* Gott einen Namen: „Der Lebendige, der nach mir schaut!“



3. Sexualität und Fruchtbarkeit

C) Gegenbild: Tamar (2 Sam 13, 1-22)

- Dramatisierendes Element in der Männergeschichten der Thronfolge nach David?
- Beispiel sexueller Missbrauch in der (besten) Familie
- Eine Widerstandsgeschichte?



3. Sexualität und Fruchtbarkeit

C) Gegenbild: Tamar (2 Sam 13, 1-22)

- Dramatisierendes Element
- Missbrauch
- Eine Widerstandsgeschichte?

- *Wo ist Gott?*



Biblische Frauenbilder & soziale Realitäten

- 1) Die grundsätzliche Vision
- 2) Lebensformen von Frauen
- 3) Sexualität und Fruchtbarkeit
- 4) Fremd-sein
- 5) „Zurück auf Los!“



4. „Fremd-sein“



4. „Fremd-sein“



4. „Fremd-sein“

A) Rebekka – eine Frau wie Abraham

- Die Frau soll aus dem Clan von „zu Hause“ sein – eine Emigrantengeschichte
- Vermutlich eine nachex. Erzählung voller Theologie und Politik
- Rebekka ist wie Abraham: Ja, ich gehe - Segen – Verheißung von Nachkommen



4. „Fremd-sein“

B) Rut

- Die Schwiegertochter Noomis aus Moab wird die Uroma von David

C) Frauen im Stammbaum Jesu Mt 1,1-18

- Tamar (Gen 38)
- Rahab
- Rut
- Batseba – Frau des Urija



5. Zurück auf Los!

